

Der Hauptpreis... Die Morgen-Ausgabe...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die 6gepaltenen Zeitungsblätter... Reklamen unter dem Vorbehalt...

Annahmestellen für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr... Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr...

Druck und Verlag von E. S. in Leipzig.

Politische Tageschau.

Leipzig, 5. Januar.

Was! Der kennt den Russen... Die deutsche Tageschau... Die russische Tageschau...

Der Deutschen Tageschau... Die russische Tageschau... Die deutsche Tageschau...

Die russische Tageschau... Die deutsche Tageschau... Die russische Tageschau...

Die deutsche Tageschau... Die russische Tageschau... Die deutsche Tageschau...

Feuilleton.

Kampf und Entfagen.

Stimm von H. von Eiden.

Ich mo! Und man machte sie sich daran... Kampf und Entfagen... Die Frau mo! zu dem Manne hinüber...

„Man aber heim!“ rief sie vergnügt... Kampf und Entfagen... Die Frau mo! zu dem Manne hinüber...

„Judeien findet eine blinde Henne auch mal ein Korn“... Kampf und Entfagen... Die Frau mo! zu dem Manne hinüber...

Die Frau mo! zu dem Manne hinüber... Kampf und Entfagen... Die Frau mo! zu dem Manne hinüber...

daß, wenn Dreyfus sich überhaupt der Spionage schuldig gemacht hat, viele nicht mit Deutschland, mit der deutschen Regierung und deutschen Offizieren, also auch nicht mit dem deutschen Militärbehörden oder mit den deutschen Behörden in Paris irgend etwas zu thun gehabt hat. Wenn Dreyfus spioniert hat, so kann dies nur zu Vortheil irgend einer andern Macht gewesen sein. Die französische Regierung mag vielleicht ein Interesse haben, hierüber einen höchsten Schlichter zu weisen. Deutschland steht nicht das geringste im Wege, über die Verhandlung das höchste Licht der Öffentlichkeit leuchten zu lassen. Es wird niemals irgend ein Zusammenhang der Handlungswelt des Dreyfus mit irgend einer deutschen Stelle dargelegt werden können. Die deutsche Regierung hat f. Z. über den unantastbaren Schutzwahl der französischen Regierung durch die deutsche Volksherrschaft kein Wort gesprochen. Wir beglückwünschen uns heute lediglich mit der Feststellung dieser Thatsache.

Die in Korea erscheinenden englischen Blätter veröffentlichen eine Uebersetzung des russisch-fornaischen Finanzvertrages vom 5. November 1897. Derselbe hat derselbe im Wesentlichen folgenden Inhalt:

Art. I. Auf Grund des Vertrages, welchen Sr. Maj. fornaische Majestät durch Vermittlung eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers des Kaiserthums an die Kaiserlich russische Regierung gerichtet hat, hat die Kaiserlich russische Regierung, einen erhabenen Finanzmann, nach Korea zur Uebernahme der finanziellen und Zollverwaltung der fornaischen Regierung entsandt. Demgemäß unterzeichnet der fornaische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der russische Gesandte in Seoul, die Verträge, welche die russische Regierung nach Korea geschickt hat, welche die Bedingungen enthalten, unter denen die Kaiserlich russische Regierung die finanzielle Verwaltung Koreas übernehmen wird.

Art. II. Der Kaiser von Korea soll oberster Rath und oberster Richter des Reichs sein.

Art. III. Der Kaiser von Korea soll den fornaischen Regierungsrath bilden, welcher als oberster Rath des Kaiserthums fungieren wird.

Art. IV. Die Beamten der Regierungsdirektionen oder anderer Aemter haben die ihnen anvertrauten Aufgaben ihrer Dienststellen unter der Aufsicht und den Anweisungen des obersten Rathes zu erfüllen.

Art. V. Der oberste Rath der Finanzverwaltung soll der fornaischen Regierung eine Berichtspflicht empfehlen, welche oberster Minister des Kaiserthums an Stelle des vorigen hat wird. Der oberste Rath soll die Vollziehung des Gesetzes über die Finanzverwaltung und die Ausführung der Einnahmen des Kaiserthums unter der Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll bei der Ausführung der Einnahmen des Kaiserthums die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll bei der Ausführung der Einnahmen des Kaiserthums die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen.

Art. VI. Der oberste Rath soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. VII. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. VIII. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. IX. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. X. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XI. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XII. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XIII. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XIV. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XV. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XVI. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XVII. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XVIII. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XIX. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Art. XX. Die fremdschäftlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Korea und den Mächten der Welt sollen die Aufsicht des obersten Rathes zu erfüllen, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben, und soll die Aufsicht über die Einnahmen des Kaiserthums ausüben.

Während in Hofbambas interessante Einzelheiten. Der englische Botschafter in Seoul hat sich geneigt, die Schlüssel zu dem Versteck der russischen Finanzministerien herauszugeben, so daß der stellvertretende Finanzminister desselben gewaltsam öffnen lassen konnte. Er soll diesen Schlüssel benutzt haben, um 100,000 Dollars zur Bezahlung der russischen Anleihe für die Kaiserlich russische Regierung zu entnehmen. Herr Brown aber ließ sich durch dieses Vorgehen des stellvertretenden Finanzministers nicht abblenden. Er erklärte, trotz eines Erlasses des Königs vom 14. Juli v. J. weiter amireux zu bleiben. Sein Vertrag mit der fornaischen Regierung läßt bekanntlich erst in drei Jahren ab. Einweilen ist der Beamten des fornaischen Finanzministeriums jeder Verkehr mit Herrn Brown streng untersagt worden.

Deutsches Reich.

II Berlin, 4. Januar. Die Schutztruppe von Kamerun ist gegenwärtig auf einer Expedition begriffen, welche nach Berichten S. W. S. „Habicht“ zunächst gegen die Bane-Veute gerichtet war, die wiederholt Feindseligkeiten gegen benachbarte Gebiete unternommen, Kamerunen geplündert und Factoren beraubt und getödtet hatten. Nachdem der Statthalter von Kamerun, Premierlieutenant Herr von Stein, eine Unterwerfung der Bane versucht, sich aber vor deren beständigem Widerstande mit seiner zu schwachen Truppe nach Kamerun zurückziehen mußte, ist er Ende October, durch die Schutztruppe von Kamerun verdrängt, von Kamerun gegen die Bane aufgebracht und hatte bis zum 4. November mehrere siegreiche Gefechte gegen diese bekämpft, den entscheidenden Schlag aber noch nicht führen können. Inzwischen haben einige von Bane beschickte, im Hinterlande wohnende Bani-Stämme, sich schweigend auf den blühenden Handel aus dem Innern nach der Küste und Entziehung ihres Zwischandels, die durch ihr Gebiet führende Straßen gesperrt und die nachziehenden Kamerunen geplündert. Diese Balle, ein noch sehr veredeltes Volk, drängen jetzt einigen ihnen verwandten Stämmen der Bane seit längerer Zeit nach der Küste zu, um sich dort festzusetzen, und bedrängen die weniger kriegerischen und befreundeten Bantanga- und Waka-Veute, welche in fester Furcht vor dem Volk leben und nach Kamerun auszuwandern schon halb entlassen sind. In ihrem Schwert ist zunächst S. W. S. „Dabot“ vor Bantanga und Kribi erschienen, während die Schutztruppe nach Beendigung der Expedition gegen die Bane-Veute auch einen Streifzug gegen die Waka übernahm.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

H. C. Berlin, 4. Januar. In einem neueren Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die Eisenbahndirectionen darauf hingewiesen, daß bei Anlage von Nebenbahnen zu vermeiden ist, daß der Bahnbetrieb von einem Schienenstrahl zum anderen werden muß. Es ist daher eine solche Verbindung der Schienenstrahlen anzunehmen, daß auf das einzelne Bahnteil kein geringerer Zeitraum als 15 Min. erfüllt. Auch ist bei der Anlage von Nebenbahnen auf die Erleichterung der Schienenstrahlen zu achten, die eine besonders gute Leistung ermöglichen. Anzusehen ist, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben, daß die Nebenbahnen eine solche Verbindung mit den Hauptbahnen haben.

am Freitag telegraphisch am seinen Rücktritt hat und darauf noch seiner Mitteilung folgende Worte enthält: „Mein Rücktritt ist ein Zeichen der Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Stand der Dinge.“ Herr Schmitt-Rosenbach aber ist in der Befassung, daß Herr v. Bismarck nur unter der Bedingung zurücktreten sei, daß auch Herr v. Bismarck zurücktritt. Dieser aber glaubt damit seinen Verantwortlichkeiten zu entgehen, indem er sich über ein Verbot des Reichstages hinwegsetzt. Herr v. Bismarck aber ist ein Mann, der sich nicht leicht durch eine solche Drohung bewegen läßt. Die Frage ist, ob Herr v. Bismarck zurücktritt, oder ob Herr v. Bismarck zurücktritt, oder ob Herr v. Bismarck zurücktritt.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

Die „Allg. Presse“ theilt noch folgendes an sie gerichtete Telegramm des Herrn Bürgermeisters v. Fischer mit: „Nehme eine Candidatur in Gomburg-Rußel nur an, wenn auch die Majorität der Bauernschaft mich aufstellt.“ — In der Kaiserlichen Reichstag-Verhandlung des Bundes hat sich die Mehrheit für Herrn v. Bismarck ausgesprochen.

an und für sich ein weisses Kunstwerk, wegen der Meinungen über die Einzelheiten der Ausführung auch auseinandergehen. Soll der Arbeiter Begriff von der Kunst bekommen, so muß man ihm Lectüre solcher Art verschaffen. Da es eine socialdemokratische Kunst (I) noch nicht giebt, müssen die Beispiele wohl eher über die Epäre der alten Gesellschaft geholt werden. So bespricht man mit Recht in unserer Presse die Kunstwerke des Katholicismus, die Fresken der Bourgeoise; es liegt kein vernünftiger Grund vor, Kunstwerke sozialer Ideologien, wenn sie die Vorbereitung der Revolution bezeichnen. Der Republikanismus der Socialdemokratie wie der Arbeiterkategorie überhaupt hat seitdem Grunde, als daß er durch das Studium monarchischer Kunstwerke zu erschüttert wäre.“

Der Verein Berliner Schuhfabrikanten hat laut der „Post“ der Arbeitercommission, welche im Auftrag der am Sonntag stattgefundenen Schuhmacher-Versammlung weitere Verhandlungen über die neue Arbeitsformung verlangte, erklärt, daß bis zum 15. d. d. Verhandlungen nicht stattfinden könnten. Die Generalversammlung des Verbandes der deutschen Schuh- und Schäfte-Fabrikanten behalte sich die entscheidenden Beschlüsse über die Vorbereitung vor. Von Seiten der Arbeiter werden die Vorbereitungen zum Ausstände eifrig fortgesetzt, da, selbst wenn sich über die Arbeitsordnung eine Einigung erzielen läßt, ein Ausstand wegen des Arbeitsnachweises für das kommende Frühjahr mit Bestimmtheit erwartet wird. Das internationale Schuhmacher-Secretariat, das in den letzten Jahren bedeutende Einnahmen aufzuweisen hatte, hat den deutschen Schuhmachern für den Fall eines allgemeinen Ausstandes die weitgehendste materielle Unterstützung zugesagt.

General-Belehrungs-Rath Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.

Der Reichskammerpräsident Graf Elementar hat am dem Reichstagspräsidenten nicht dankt, weil er sich nicht erwidern wollte. Der große Reichstag empfing gestern in seiner Wohnung den Reichskammerpräsidenten, der den langjährigen Verehrer des Reichstages im Reichskammerpräsidenten zum neuen Jahre ausbrachte. Reichspräsident Leoold gab seine Rede ab.



Berufung kommenden Schicksals geküßt wurde. Mit weiterer ...

Wien, 3. Januar. Der Prinz-Regent überfandte ...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Januar. Wegen belästigender Zwischenrufe, welche im Abgeordnetenhaus ...

Frankreich.

Paris, 4. Januar. Der Präsident am Cassationshofe ...

Belgien.

Brüssel, 4. Januar. Der belgische Minister hat für die ...

Niederlande.

Amsterdam, 4. Januar. Rummer ist aus Russland ...

Spanien.

Barcelona, 4. Januar. General Weyler ist aus Madrid ...

Orient.

Athen, 1. Januar. Die bulgarischen Verträge ...

Konstantinopel, 4. Januar. Die drei bulgarischen ...

Afien.

Teheran, 4. Januar. Der Teheraner Kriegshafen ...

London, 5. Januar. (Telegramm.) Der Morgen ...

Afrika.

England im Sudan. Die Hälfte des Regiments ...

Militair und Marine.

Berlin, 4. Januar. Laut telegraphischer Meldung ...

Genetische Capitale Franz wurde unter Befehl ...

Kunst und Wissenschaft.

Ein literarisches Schicksal hat am Vorabend der ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Die letzten Lebensjahre des Königs ...

Musik.

Leipzig, 3. Januar. Das gestern im großen Saale ...

Das erste dieser drei Werke ...

Das zweite dieser drei Werke ...

Das dritte dieser drei Werke ...

Das vierte dieser drei Werke ...

Das fünfte dieser drei Werke ...

Das sechste dieser drei Werke ...

Das siebente dieser drei Werke ...

Das achte dieser drei Werke ...

Das neunte dieser drei Werke ...

Das zehnte dieser drei Werke ...

Das elfte dieser drei Werke ...

Das zwölfte dieser drei Werke ...

Das dreizehnte dieser drei Werke ...

Das vierzehnte dieser drei Werke ...

Das fünfzehnte dieser drei Werke ...

Das sechzehnte dieser drei Werke ...

Leipzig, 3. Januar. Das gestern im großen Saale ...

Das erste dieser drei Werke ...

Das zweite dieser drei Werke ...

Das dritte dieser drei Werke ...

Das vierte dieser drei Werke ...

Das fünfte dieser drei Werke ...

Das sechste dieser drei Werke ...

Das siebente dieser drei Werke ...

Das achte dieser drei Werke ...

Das neunte dieser drei Werke ...

Das zehnte dieser drei Werke ...

Das elfte dieser drei Werke ...

Das zwölfte dieser drei Werke ...

Das dreizehnte dieser drei Werke ...

Das vierzehnte dieser drei Werke ...

Das fünfzehnte dieser drei Werke ...

Das sechzehnte dieser drei Werke ...

Das siebzehnte dieser drei Werke ...

Tageskalender.

Telephon-Anschluß: Expedition des Leipziger Tageblattes ...

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten: ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Leipzig, 4. Januar. Der Hanblungsgehilfe ...

Sport.

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Wahlhühner. Robert Weitzel, der ausgezeichnete ...

Gerichtsverhandlungen.

Römisches Landgericht. Strafkammer III. G. Leipzig, 5. Januar. In der Nacht vom 9. zum ...

Römisches Landgericht. Strafkammer III. G. Leipzig, 5. Januar. In der Nacht vom 9. zum ...

Römisches Landgericht. Strafkammer III. G. Leipzig, 5. Januar. In der Nacht vom 9. zum ...

Römisches Landgericht. Strafkammer III. G. Leipzig, 5. Januar. In der Nacht vom 9. zum ...

Literatur.

Der Dialekt bringt, wie jedem eines bringen. Das ...

Der Dialekt bringt, wie jedem eines bringen. Das ...

Der Dialekt bringt, wie jedem eines bringen. Das ...

Der Dialekt bringt, wie jedem eines bringen. Das ...

Der Dialekt bringt, wie jedem eines bringen. Das ...

Auer Gasglühlicht. Centralhalle. Geo. Schneider Nachf.

Das Ende des Deutsch-Haitianischen Zwischenfalls.

Das Ende des Deutsch-Haitianischen Zwischenfalls. * Fortsetzung. 13. December. Wie haben seit dem Anfang dieses Monats zwei ungewöhnliche Tage durch...

Königreich Sachsen.

Königreich Sachsen. * Leipzig, 5. Januar. Auf dem umfangreichen Kreise zwischen Coburg und GutsMuths wird mit der offenen...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Leipzig, 5. Januar.

Leipzig, 5. Januar. In dem verflochtenen Jahre wurden bei dem hiesigen Gewerbeverein 3021 Klagen angebracht...

Vermischtes.

Vermischtes. - Halle a/S., 4. Januar. Hierorts ist die englische Arbeitszeit eingeführt beim königl. Land- und Amtsgericht...

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen. * Vord., 5. Januar. Dem 'Petit Journal' zufolge wird im Proceß Oberbay General de Luzer als Präsident des Kriegsgerichts fungieren...

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Table with 5 columns: Stationen-Namen, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur (Celsius), and other weather data for various stations.

Personenlicher Redacteur Dr. Hermann Köhling in Leipzig.

Personenlicher Redacteur Dr. Hermann Köhling in Leipzig. Für den hiesigen Teil Dr. Oscar Paul in Leipzig.

